chen hellbraun, die Wurzel weiss, das Zellehen dreieckig und sitzend; die innere Discoidalzelle um $\frac{1}{4}$ kürzer als die Discoidalzelle. Die Beine sind etwas verkürzt, stark, bräunlich roth, nur die Hinterschienen und ihre Tarsen, ausser dem Grunde der ersteren, sind schwarzbraun.

Erst 1 Exemplar habe ich vor mehren Jahren im Juli bei Freienwalde gefangen.

Beobachtungen und Bemerkungen

von **F. Boie.**

(Fortsetzung.)

9. *Ichn. castigator* Fabr.

Im Sommer 1854 aus einer Puppe von *Noct. absynthii*.

♂. Die Fühlerglieder 3 — 15, die folgenden unten, Vorderfüsse mit Ausnahme der *coxae* und *trochanteres*, an den hintersten Femur und Tibia bis zur dunkleren Spitze letzterer, Radius mit dem Stigma und Adern der Flügelbasis bräunlich gelb. Anfang eines *nervi dividensis*. Mitlaufende Ader der *areola* geschwungen. Am Metathorax keine Dornen. Long. 17 millim., alar. expansio 25.

10. *Ichn. saturatorius* Lin. (Sect. 4.)

Nach Kröyer *Tidsk. B. 1. p. 310.* hatte ich ein ♀ aus *Noct. phragmitidis* erzogen. Ein vorliegendes zweites stammt aus *Noct. Dubiosa*. Es ist ein ♀ und nur 9 millim. lang.

11. *Ichn. stenogaster* B. (Sect. 3.)

Ich verweise auf Kröyer *Tidsk. B. 1. p. 321.*, wo ich diese grosse durch Compression des Abdomen merkwürdige Species beschrieben.

Diagnose: Niger scutello antennarumque annulo albido-flavis, tibiis tarsisque anterioribus rufis. Segmentis abdominalibus, a quinto subinde valde compressis. L. 7^{'''} alar. exp. 12^{'''}.

Die erhaltenen Exemplare sind wahrscheinlich ♀ und ♂ und finde ich darunter eines mit einfarbigen Fühlern.

Ein neuerdings übersandtes erzog Herr Rothlieb aus einer Puppe einer *Leucania*, wahrscheinlich *L. pallens*. Erscheint im August.

12. *Ichn. flavaginis* Drewsen. (Sect. 7.)

Aus der Reihenfolge der *Ichneumon*en von Grav. Sect. 7., die sich durch ein *vestigium nervi dividensis* der äusseren *area discoidalis* auszeichnen. Ich fand letzteres bei Exemplaren von

I. multiguttatus Grav., *flavoguttatus* Grav., *I. nutatorius* Grav., und *I. illuminatorius* Grav., wogegen es bei dem so nahe verwandten *I. luctatorius* nicht vorzukommen scheint. Der nervus recurrens der areola macht eine Art von Winkel, von dem der Anfang eines Astes ausgeht, der, wenn er die Flügelspitze erreichte, die area discoidalis externa in eine obere und untere theilen müsste. Constant ist dieses Merkmal indessen nicht und fehlt namentlich einem der ♀ der vorliegenden Art, das ich mit anderen im September aus *Noct. cannae* erzog. Bei allen übrigen Exemplaren ist dasselbe vorhanden, bei einem der ♂ ausserdem ein schwarzer Fleck an der Basis des dritten Segmentes, wodurch eine Aehnlichkeit mit *I. illuminatorius* entsteht.

Die von *I. luctatorius* gesandten Species erzog Herr Drewsen in beiden Geschlechtern in Mehrzahl aus Puppen von *N. flavago*. Sie unterscheidet sich von jener Art durch das hier an die Stelle von gelb tretende rothbraune Colorit des Hinterleibes. Erwähnt ist die Species in Kröyer Tidskrift B. 2. p. 358. von Schiöde, der dabei bemerkt, das ♀ sei als ♂ von *I. extensorius* Lin. von Gravenhorst beschrieben.

Ein neuerdings erhaltenes ♀ ist von Herrn Schmidt wiederum aus *Noct. cannae* erzogen.

13. *Ichneumon Circes*. (Sect. 8.)

♂ *Niger*, segmento 2 et lateribus 3 rufis, orbitis oculorum internis pedibusque excepta basi, macula femorali intermediorum, femoribus posticis et tiliarum posticarum apice fulvis. L. 11 millim. (5 lin.)

Stigma bräunlich. Der von der areola zurücklaufende Nerv geschwungen. Das Gesicht ein von der gelbbraunen Einfassung scharf begrenztes Quadrat. Schildchen glatt, viel breiter als lang. Am Metathorax, der deutlich in Schildchen abgetheilt, das die Mittelvertiefung bildende grösste durch zwei Längsleisten ausgezeichnet. Habitus des *I. nigritarius*.

Am 9. Juni aus überwinterter Puppe von *Pap. Circe*.

14. *Ichneumon vanessae*. (Sect. 8.)

♂ *I. niger*, segmentis 1 et 2 rufis tiliarum posticarum dimidio anteriore, femorum anteriorum apice, mediorum basi et apice, tibiis tarsisque anterioribus nec non ore orbitisque oculorum anterioribus fulvis. L. 13 millim. (5½ lin.)

Das scutellum hat nur an der Spitze einen gelben Fleck. Vordertheil des ersten Segmentes durch eine mittlere Erhöhung und seitliche Leisten rauh. Am angrenzenden Theile des zweiten seitliche Vertiefungen. Am Metathorax 4 seitliche und 2 mittlere von Leisten begrenzte Schilder. Andeutung eines nervi dividentis.

Hintere Hälfte des Stigma bräunlich. Am Ende des zweiten Segmentes ein dunkler Fleck. Colorit überhaupt dunkel. Habitus des *I. divisorius* ♂.

15. *Trogus lutorius* Fabr.

möchte ich mit den verwandten Arten unter *Ichneumon* versetzt sehen und müsste der Name *Trogus* dem *T. albovittatus* und verwandten Arten bleiben, für die ich (*Tidsk. B. 3. p. 310.*) den Namen *Goedartia* vorgeschlagen hatte. Die in der Ueberschrift benannte Art kommt bekanntlich aus *Sphinx*-Puppen und erhielt ich ein besonders grosses Exemplar aus der von *Sphinx ligustri*. Drei kleinere, die sonst nicht verschieden (vom 14. April, 20. und 13. Juni) verdanke ich Herrn Rothlieb in Hamburg, der die beiden ersten aus *Sphinx ocellata*, das letztere aus *Sphinx tiliae* erzogen hatte. Bei allen ist die Flügelspitze etwas getrübt und, wie bei *I. pisorius*, ein *vestigium nervi dividensis* in der inneren Cubitalzelle, welches bei den ♂ ausgebildeter.

16. *Trogus flavatorius* Panzer.

schmarotzt in den Raupen von *Sphinx ligustri* und liegen zwei derartige eben erhaltene Exemplare vor, die ich gleichfalls Hr. Rothlieb verdanke. Das Criterium der getrühten Flügel ist hier besonders in die Augen fallend und fehlt dagegen bei einem Individuo aus *Sph. ocellata*.

17. *Ichn. fusorius* Grav.

In der ganzen Ausdehnung, mit Ausnahme der Mittelzellen, getrühte Flügel hat ferner diese Art, von der ein ♂ vom 9. Mai aus derselben Quelle stammt und aus *N. dominula* her stammt. Tibien und Tarsen sind ungeschwärzt, was bei am 6. September und 18. October gefangenen nicht der Fall ist.

18. *Ichn. molitorius* Lin.

Ein ♂ von Herrn Rothlieb aus einer Puppe von *Noct. brunnea* erzogen, entspricht der Beschreibung von Gravenhorst mit der Ausnahme, dass sich ausser den weissen Flecken an der Spitze der Segmente 6 und 7 dergleichen auch in der Mitte der Hinterränder der Segmente 1 u. 2 befinden. Der auf dem ersten ist grösser und beide fallen sehr in die Augen. Dasselbe Kennzeichen hat ein ♀ meiner Sammlung, das am 29. August gefangen ist. Bei einem im Juli aus unbestimmter *Noctua*-Puppe erhaltenen ♂ finden sich dieselben Flecke, aber der auf Segment 2 ist grösser. Ausserdem weisse Linien am Thorax auf der Nath vor den Flügeln.

19. *Tryphon eupitheciae*.

Am 29. Mai aus überwinterten Puppen von *Eupithecia minutata*, deren Raupen ich gesellschaftlich auf einer Dolde von *Sium* oder eines verwandten Umbellaten gefunden.

Steht dem *Tryphon clypeator* Grav. nahe und zeichnet sich durch Nachstehendes aus:

Areola 5eckig, in den von derselben nach unten und innen auslaufenden Nerven Hornflecke, am Metathorax Leisten, in dessen Mitte eine sich hoch hinaufziehende Mittelgrube und jederseits ein Dorn. Abdomen subsessile. Pars antica des 1 Segm. runzelig, 2 u. 3 die längsten und breitesten, 2 an der Basis mit 2 Gruben, weiter unten mit zwei eingestochenen Punkten, dergleichen sich auch auf dem folgenden zeigen.

Clypeus nebst Tastern, ein Strich auf jeder Seite des Prothorax, scutellum und Strich unter demselben, Unterseite des ersten Fühlergliedes und Flügelwurzel gelb. Beine gelbbraun, die äusserste Spitze der Schenkel, das letzte Drittheil der Tibien und die Tarsen des hintersten Paares schwärzlich. An den Segmenten bei einigen Exemplaren eine Andeutung bräunlicher Gürtel.

20. *Chalinocerus* Ratzeb. 1852.*Cubocephalus* Ratzeb. 1848.

Mit der Sonderung dieser beiden Gruppen einverstanden, darf ich darauf aufmerksam machen, dass beide bereits im Jahre 1839 von Schiödte in Guérin's Magazin unter den Benennungen *Pion* und *Cylloceria* aufgestellt worden, erstere mit der zweiten Species *P. nigripes* Sch. Zu *Cylloceria* zieht derselbe *Phytodiaetus niger* Grav. und *caligatus* und fügt als dritte Art den *Ph. marginator* bei, der auch beschrieben.

21. *Metopius necatorius* Fabr.

Ein vorliegendes mir von Herrn Rothlieb in Hamburg mit einer Puppe von *Bomb. urticae* mitgetheiltes Exemplar hatte sich am 19. Juli aus selbiger entwickelt.

Nach Curtis war die Wespe in England aus *B. fagi* erzogen.

22. *Exetastes fornicator* Grav.

Neben den Thatsachen, die dafür reden, dass dieselben Ichneumoniden als Larven in sehr verschiedenen Insekten hausen, lohnt es anderweitige zu sammeln, welche darthun, dass die Schmarotzer nichtsdestoweniger wählerisch und weit entfernt sind, sich jeglicher Gelegenheit zu bedienen, um ihre Brut abzusetzen.

Zwei ♀ dieses *Exetastes* wurden am 30. August gefangen, während sie zwischen Kohlköpfen schwärmten, deren äussere

Blätter von Raupen von *Papilio brassicae* besetzt, während die von *Noctua brassicae* die festeren Theile heimsuchten. Sie wurden mit einer grossen Anzahl ersterer eingezwingert, aus denen sich aber nur Weisslinge entwickelten.

Eine im Herbste eingebrachte Raupe von *Noct. oleracea* lieferte dagegen einen Cocon, aus welchem am 30. Juli wiederum dieser Ichneumonide zum Vorschein kam.

23. *Exetastes clavator* Grav.

Erzog ich noch einmal aus einer Raupe von *Noct. oleracea*.

24. *Cryptus flagitator* Grav.

♂♂♀. Im Mai aus überwinterten Puppen von *Depressaria heracleana* Degeer erzogen und eine Art, die dem *Hoplismenus dimidiatus* sehr ähnlich, hier jedoch nach Gravenhorst in die bezeichnete Section der *Cryptus* versetzt ist.

Es dringt sich die Vermuthung auf, dass der Panzersche *Ichn. exhortator* fasc. 94. tab. 13. nach einem weiblichen Exemplare entworfen, und Gravenhorst in seinem *Hoplismenus dimidiatus* zwei Species als ♂ ♀ mit einander verbunden.

Vorliegende drei Individuen stimmen darin überein, dass die Fühler dreifarbig, *radicula* und *scapus* schwarzbraun, die Glieder 3—6 jedoch rostbraun, 8. 9. 10. oben weisslich und die folgenden wiederum dunkel sind. Bei beiden Geschlechtern sind ausser dem Kopfe nur die Ober- und Unterseite des Prothorax und die Abdominalsegmente vom vierten an gerechnet schwarzbraun, bei ♂ ausserdem die Palpen, *Coxae* und *Trochanteres* des vordersten Fusspaares, *Trochanteres*, Spitze der *Femora* und *Basis* und Spitze der *Tibien* des hintersten und die Abdominalsegmente inclusive des dritten dunkel. Die auf dieses folgenden sind so in einander geschoben, dass nur die weissliche Oberseite des letzten hervortritt. Der Prothorax ist oben braun gefleckt. Bei dem ♀ treten die Segmente hervor und sind die letzten drei vom Ende oben weiss und eben so die *Basis* der ungewöhnlich starken Scheiden des *aculeus*, der ungefähr die halbe Länge des Hinterleibes hat.

Scutellum und *Metathorax*, der sich fast kugelig abgerundet darstellt, sind sehr erhöht, letztere ohne Stacheln. L. 8 millim.

Erscheint die Bestimmung der Species ungenügend, insofern sie der Beschreibung bei Gravenhorst in manchem Betrachte nicht entspricht, dürfte wenigstens durch das über die Erziehung Mitgetheilte ein Schritt zur sicheren Begründung der Species gewonnen sein.

25. *Cryptus viduatorius* Grav.

Der verstorbene v. Winthem bemerkte mir zur Species, dass sie wie eine *Hydrometra* auf dem Wasser laufe. Ich erhielt sie im September an Gestaden, wo *Noct. typhae* hauset.

Ein ♀ zeichnet sich durch braune *coxae* der Hinterbeine, viel breitere *areola*, einfarbige Fühler und bedeutend kürzeren Legestachel aus und ist vielleicht specifisch verschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Gladbachiana.

(Schluss.)

Zugleich mit den beiden Exemplaren des Bilderwerks lernte ich durch Herrn von Heyden's Güte ein kleineres Werk kennen, von dessen sehr langem Titel ich bloss den Anfang heretze: „Gladbach's Nahmen- und Preissverzeichniss sowohl der Schmetterlinge oder der Tag-, Dämmerungs- und Nachtvögel als auch der Insekten oder der Erd- und Wasserkäfers etc. Frankfurt a. M. 1778. 8.“ In diesem 24 Blätter starken Büchlein ohne Seitenzahl, haben wir zuerst eine aus Linné geschöpften Nomenclatur des Rösel'schen Insectenwerkes, wobei Gladbach als Namengeber für die bei Linné nicht vorgefundenen Arten auftritt. Da ich nicht wissen kann, von welcher Wichtigkeit die Gladbach'schen Schöpfungen noch sein werden, so halte ich es für Pflicht, zu Nutz und Frommen der erzigorosen Prioritätsmänner die Gladbach'schen Namen aufzuzeichnen.

Rösel, Band I. Taf 35. (*Bomb. trifolii*) nennt er „*Phalaena onobrichis* Linnei.“

Taf. 42. (*Cuc. lactucae*): *Phal. lactucae*.*)

Taf. 44. und 45. (*Acron. euphrasiae* und *auricoma*): „Beide kleine Eichenbärigen. M. und W. Diese fehlen im Linné. Ich nenne sie *Phalaena sagittariae*.“

*) Eigentlich lauten die Worte: „steht nicht in Linné; ich nenne sie: *Phal. lactucae*.“ In derselben Form geschieht die Benennung fast aller folgenden Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Boie Friedrich

Artikel/Article: [Beobachtung und Bemerkungen 89-94](#)